



Zeichnung: Rainer Schwalme

vor allem folgende Gründe, die dafür sprechen:

- Alles Gewachsene wird unverzüglich verwertet. Dadurch können die Ernte-, Lager- und Transportverluste gesenkt werden. Das trägt dazu bei, den Grad der Eigenversorgung in den Dörfern zu erhöhen und den volkswirtschaftlichen Bedarf an landwirtschaftlichen Nahrungsmitteln und Rohstoffen insgesamt noch besser zu befriedigen.

- Die Verarbeitung an Ort und Stelle ist mit weniger Transporten verbunden. Für Erzeugnisse, die im Dorf verbraucht werden, fallen sie nahezu ganz weg. Als Halbfertigerzeugnisse für die Nahrungsgüterindustrie wird nur noch ein Teil der Erntemenge befördert. Das erleichtert auch den Leergutumschlag. Außerdem ist es vielfach möglich, die Transporte zeitlich von der Erntespitze zu trennen.

- Im Aufbereitungs- und Verarbeitungsprozeß fallen Rückstände an. Der Schmutz- und Erbesatz wird umgehend zurück auf das Feld gebracht und hilft, die Bodenfruchtbarkeit zu stei-

gern. Die Putzabfälle und Sortierreste bereichern den Futterfonds der LPG. Sie tragen dazu bei, die Produktion tierischer Erzeugnisse zu steigern und die Futterökonomie zu verbessern.

- Durch die Vorfertigungs- und Verarbeitungskapazitäten wird es im saisonbedingten und witterungsabhängigen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß möglich, das vorhandene Arbeitsvermögen kontinuierlicher auszunutzen. Es entstehen einerseits geschützte Arbeitsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten für das ganze Jahr. Andererseits können auch die in der Verarbeitung beschäftigten Kräfte in den Kampagnen, beispielsweise während der Ernte, disponibel in der Primärproduktion eingesetzt werden.

- Nicht zuletzt hat die Schaffung erster Verarbeitungsstufen in den Dörfern dazu geführt, die in den LPG, GPG und VEG vorhandenen Grundmittel voll auszulasten und territoriale Reserven zu erschließen. Dafür wurde der Rationalisierungsmittelbau schrittweise entwickelt.

Die wachsende Eigenversorgung der Bevölkerung in den Dörfern mit Obst und Gemüse sowie die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den LPG, GPG und VEG sind volkswirtschaftlich vorteilhaft und nützlich für die Genossenschaften, Betriebe und das Territorium.

Dies wurde von dem Genossen Werner Felfe, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, auf der zentralen Beratung in Markkleeberg unterstrichen. Er orientierte darauf: „Noch größere Anstrengungen sollten wir unternehmen, damit sich immer mehr Dörfer mit solchen Nahrungsmitteln weitgehend selbst versorgen, die verbrauchernah produziert werden können. Auch bei der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, vor allem Obst und Gemüse, sollten wir noch intensiver nach geeigneten Lösungen suchen und sie umgehend nutzen.“

Dr. Siegfried Feldmann
Hochschule für Landwirtschaft und
Nahrungsgüterwirtschaft Bornburg